

Jahresbericht 2020 für Patinnen und Paten von
Sumpfschildkröten-Gelegen



Maria Schindler

Februar 2021



**TIERGARTEN
SCHÖNBRUNN**

Tiere sehen. Arten schützen.

www.zoovienna.at

Liebe Gelege-Patinnen und Paten,

Das Jahr 2020 darf nicht nur negativ in die Geschichte eingehen! Für die Europäische Sumpfschildkröte in den Donau-Auen war es zum Beispiel ein gutes Jahr, mit Gelege- und Weibchenzahlen, die sich durchaus mit dem Rekordjahr 2018 messen können.

Nach einer einjährigen Pause der Sanierungsarbeiten am Hochwasserschutzdamm ist die Baustelle inmitten unserer Nistbereiche 2020 zwar wieder aktiv (siehe unten), die Bereiche betreffen jedoch lediglich einen kleinen Anteil des Nistgeschehens. Dies und die guten Erfolge unserer Schutzmaßnahmen während der Arbeiten 2017 und 2018 ließen uns einigermaßen entspannt dieser erneuten Herausforderung entgegensehen – zu Recht, wie der problemlose bisherige Verlauf zeigt.

Insgesamt konnten 2020 **205 Gelege gefunden und geschützt** werden, 176 davon wurden auf altbewährte Art direkt im Nistbereich **mit Schutzgittern gesichert**, 29 Gelege mussten aufgrund der bevorstehenden Sanierungsarbeiten am Damm entnommen und **in Brutapparate überführt** werden. Die daraus geschlüpften Jungtiere wurden dann baldmöglichst wieder ins Freiland gesetzt – außerhalb des Baufeldes am Rande eines geeigneten Gewässers, worin sie dann auch alle binnen kürzester Zeit und unter unseren achtsamen Blicken verschwunden sind!

Bevor ich jedoch im Detail auf die Schutzmaßnahmen und den – für Sie wie auch für uns – wichtigsten Teil der Schlupferfolge eingehe, möchte ich kurz erklären, wie und wo die finanziellen Mittel aus Ihren Patenschaften nun eingesetzt werden: Den Sanierungsarbeiten des Hochwasserschutzdammes ist nämlich ein Monitoring nachgestellt, über das die Kontrolle der Nistbereiche inklusive Schutzmaßnahmen zum Teil bereits abgedeckt ist. Insbesondere die „kleineren“ Nistbereiche werden dabei jedoch nur abwechselnd jedes zweite Jahr betreut. Die so verbleibenden Nistbereiche werden jeweils im Zuge unseres ursprünglichen Artenschutzprogramms mithilfe der Mitteln aus den Patenschaften kontrolliert und mit Schutzmaßnahmen versehen. Alle Maßnahmen auf allen Nistbereichen laufen jedoch nach den gleichen Vorgaben ab und die gesamte Nistplatz-Betreuung wird von meinem Team und mir durchgeführt.

Nach einer erneuten Ausführung zur Erklärung der im Text nun so oft erwähnten Sanierungsarbeiten möchte ich daher auf die Ereignisse des **gesamten Nistgeschehens 2020** eingehen– schließlich ist es ein Lebensraum und eine Schildkröten-Population...

Der Damm und seine Bedeutung für die Schildkröten

Die meisten BewohnerInnen Ostösterreichs kennen ihn – den **Marchfeldschutzdamm**. Dieses gewaltige, über hundert Jahre alte Bauwerk dient neben seiner Hauptfunktion zum Schutz großer Gebiete des östlichen Niederösterreichs vor Überschwemmungen nämlich auch als wichtige Radroute, führt doch der internationale Donauradweg auf seiner Krone entlang.

Was allerdings kaum jemand weiß: Der Damm stellt auch die **wichtigste Niststruktur** der Europäischen Sumpfschildkröte in Österreich dar! Unsere Weibchen nehmen diese von Menschenhand errichtete Struktur nicht nur als notgedrungenen Ersatz für verlorengegangene natürliche Strukturen (wie durch Hochwässer neu entstandene Ufer-



Marchfeldschutzdamm

böschungen und Sedimentanhäufungen) oder Wiesen und Weiden im Marchfeld als Nistplatz an. Nein, sie bevorzugen den Damm sogar gegenüber allen natürlichen Strukturen, die ihnen zur Verfügung stehen. Und zu Recht! Ist er doch in seinen höheren Bereichen beinahe mit Garantie überschwemmungssicher, auf weite Strecken wunderbar südexponiert und auch die Vegetation und die Hangneigung tragen dazu bei, dass die Gelege optimal besonnt werden und sich so sehr gut entwickeln können. Instinktiv suchen sich die Weibchen eben die besten Bedingungen für die Nachzucht. Während es im Wiener Teil des Nationalparks (der Lobau) weitläufige Trockenrasenbereiche, die sogenannten Heißländern gibt, die als Nistplätze genutzt werden, legen die Weibchen der viel größeren Population im niederösterreichischen Teil beinahe ausschließlich auf dem Hochwasserschutzdamm.

Nachdem er vielen schweren Hochwässern standgehalten hat, musste er jetzt jedoch saniert werden. Um ein so altes Bauwerk auf den neuesten Stand der Technik zu bringen, waren langwierige und **umfassende Umbauten**, in mehreren Etappen und über mehrere Jahre notwendig – inmitten der mit Abstand wichtigsten Nistbereiche unserer Schildkröten-Population!

Aufgrund des hohen Schutzstatus der Art und der Großflächigkeit des bevorstehenden Eingriffs haben wir, gemeinsam mit KollegInnen der für die Sanierung zuständigen Institutionen (der Donauhochwasserschutz-Konkurrenz (DHK), vertreten durch die viadonau und nun, bei den letzten Abschnitten, mit der WGM - dem Wiener Gewässer Management), mehrere Jahre an der **Entwicklung eines Maßnahmenkonzepts** gearbeitet, in dem die

weitestgehende Schonung der Weibchen, der Gelege, der Jungtiere und der Nistplatzstrukturen gleichermaßen berücksichtigt wurde. Während wir normalerweise unsere Schutzmaßnahmen so setzen, dass sie die natürliche Entwicklung der Eier und Jungtiere nicht beeinflussen, griffen wir während der Bauphasen (2017, 2018 und 2020) zum Teil auf Methoden zurück, die weitaus invasiver, in anderen Schutzprojekten jedoch durchaus üblich



Brutapparat mit Eiern



Am Ufer ausgebrachte Jungtiere

sind: So wurden in kleineren Nistbereichen Gelege sofort **entnommen und künstlich ausgebrütet** – die Jungtiere wurden dann direkt zu den Gewässern gebracht, sodass sie von den Damm-Arbeiten unbehelligt blieben.

Auf den großen Nistbereichen wurden die Gelege bis zur vollständigen Entwicklung der Eier und den Schlupf der Jungen noch im Boden belassen, danach aber **von uns geöffnet**, um die Jungtiere ohne Gefährdung durch Bauarbeiten **an die Gewässer zu bringen**.



Ausgraben der geschlüpften Jungtiere – der Anblick so vieler Schildkröten hat auch uns gefesselt!

2019 waren die Baumaßnahmen weitgehend abgeschlossen. Ein verhältnismäßig kleiner Teil wird zur Zeit (2020/2021) noch durchgeführt, aber **der größte Brocken ist geschafft!** Und das, ohne dass Verluste an erwachsenen Tieren verzeichnet werden mussten und hoffentlich auch ohne eine nachhaltige Veränderung der Nistbereiche und damit des Nistgeschehens – beinahe ein Wunder, möchte man denken, wenn man die gewaltige Baustelle zwischendurch vielleicht besichtig hat...

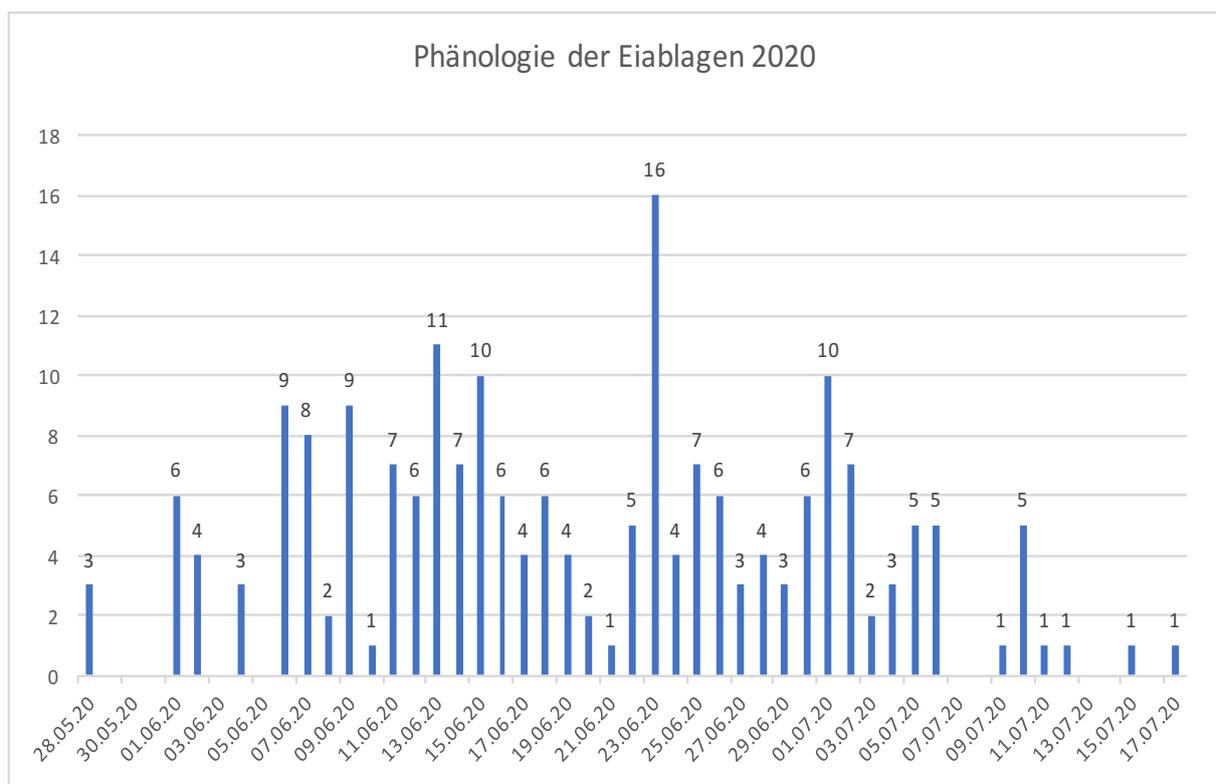
Eiablagen, Schutz und Muttertiere

Die erste Eiablage des Jahres 2020 wurde am 28. Mai beobachtet, was einen durchschnittlichen Zeitpunkt für den Saisonstart darstellt. Die Länge der Eiablageperiode war dafür relativ lange – am 17. Juli, nach 51 Tagen, konnte das letzte Gelege der Saison dokumentiert werden, was deutlich über dem Mittelwert der bislang erfassten Nistperioden (2007 – 2018, Mittelwert 44 Tage) lag.



In diesem Zeitraum konnten **205 Gelege der Europäischen Sumpfschildkröten gefunden und geschützt werden** – wie bereits eingangs beschrieben, wurden dabei 176 Gelege mit Schutzgittern auf den Nistbereichen gesichert, 29 Gelege wurden entnommen und in Brutapparate überführt.

Der beste Tag war 2020 der 23. Juni mit 16 dokumentierten Eiablagen, die folgende Grafik zeigt den Verlauf der Saison:



Dokumentierte Eiablagen pro Erhebungstag 2020

Zumindest **213 unterschiedliche Weibchen** waren am Nistgeschehen beteiligt, 142 davon waren bereits bekannt und markiert, 42 Weibchen konnten im Zuge der Schutzmaßnahmen 2020 neu markiert werden.

Markierungen erleichtern die Ansprache der Weibchen im Freiland, die wiederum für die wissenschaftliche Erfassung und Auswertung des Eiablagegeschehens unerlässlich ist, auf der unsere Schutzmaßnahmen basieren.

Die Markierung erfolgt dabei nach erfolgter Eiablage mittels Kerben am Panzerrand. Je nach gekerbten Panzerschildern ergibt sich so ein Code, der eine laufende Zahl darstellt. Aufgrund der bewusst klein gehaltenen Kerbung verlangt die Ablesung des Codes aus der Distanz (z.B. bei noch einen geeigneten Platz suchenden oder gerade eierlegenden Weibchen) ein hohes Maß an Erfahrung und eine gehörige Portion Glück, was die Platzwahl und deren Deckungsgrad betrifft. Erleichternd sind hier manchmal individuelle Panzermuster wie z.B. bei Weibchen Nr. 410, wo aufwachsende Algen einen kleinen Flaschengeist bilden...



Markierungskerbe



Weibchen Nr. 410



„Flaschengeist“ vergrößert



Einhergehend mit der Markierung eines Weibchens werden auch Panzermäße genommen sowie eine Speichelprobe zur genetischen Bestimmung. Und natürlich Fotos, die uns über die Jahre Veränderungen und Verletzungen des Tieres zeigen, aber auch oft eine Bestimmung des Weibchens im Nachhinein erst ermöglichen.

Unter anderem deshalb wissen wir auch, dass 14 der Weibchen 2020 ein **Zweitgelege** legten, also ein erneutes Gelege in der Saison nach 2-3 Wochen.

Schlupf

Der Schlupf in den Donau-Auen verläuft in zwei Phasen, demzufolge unterscheiden wir „**Herbstschlüpflinge**“ und „**Frühjahrsschlüpflinge**“: Der eigentliche Schlupf aus den Eiern erfolgt zwar bei allen Jungtieren im Spätsommer/Frühherbst, aber für das Verlassen der Gelegehöhlen gibt es zwei unterschiedliche Strategien: Ein (meist deutlich geringer) Prozentsatz an Gelegehöhlen wird im Herbst verlassen, der überwiegende Anteil erst im darauffolgenden Frühjahr.

Anfang bis Mitte September sind in der Regel die ersten Hinweise auf Schlupf zu bemerken: Ein deutliches, etwa **daumendickes Loch** unter dem Gitter zeigt uns, dass schon Jungtiere das Gelege verlassen haben.

Da dies nicht alle Schlüpflinge eines Geleges am selben Tag tun, warten wir noch rund zwei Wochen, dann wird die Gelegehöhle vorsichtig aufgegraben, um anhand des vorgefundenen Inhalts (z. B: Eischalen-Reste, unbefruchtete Eier, tote Embryos) die **Schlupfrate** des Geleges zu bestimmen. Geschlüpfte Jungtiere hinterlassen dabei tulpenartig eingerissene, pergamentartig weiche Schalen, die (zu unserem Leidwesen) oft in Längsstreifen zerlegt sind. Hier unterscheiden sie sich von kaputten Eiern, die kalkiger zerbröseln und oft noch Dotterreste innen aufweisen. Das Erstellen möglichst konkreter Ei-Zahlen ist dann ein großes Puzzlespiel, für das man viel Geduld und Übung benötigt...



Schlupfloch – Aushebung – Inhalt

Gelege 2019 – Frühjahrsschlupf

Wie immer werden an dieser Stelle nicht nur die Schlupfergebnisse des Jahres 2020 angeführt, sondern auch die des **Frühjahrsschlupfs 2019**, die ich Ihnen ja noch schuldig war!

Weitere **70 Gelege zeigten im Frühjahr Schlupferfolg**, **554 Jungtiere** haben so nachweislich noch die Gelegehöhlen verlassen!



Die Liste beinhaltet dabei nur Gelege mit positivem Schlupferfolg, sollte **Ihr Gelege aus dem Jahr 2019** also nicht aufscheinen, so sind die Jungtiere eventuell bereits im Herbst geschlüpft (siehe Bericht für GelegepatInnen 2019) oder es war aus irgendeinem Grund kein Schlupferfolg zu verzeichnen. In diesem Fall kann ich Ihnen gerne Details erzählen, wenn Sie mich kontaktieren.

Gelege_ID	Eischalen - geschlüpft	nicht entwickelt	tote Embryos	Ausfall Ursache unbekannt	Eizahl gesamt	Schlupfrate
2019-A	10	0	0	0	10	100%
2019-B	5	3	0	0	8	63%
2019-C	13	0	0	0	13	100%
2019-D	9	0	0	0	9	100%
2019-E	6	0	0	6	12	50%
2019-F	8	3	0	0	11	73%
2019-G	7	2	0	0	9	78%
2019-H	9	0	0	0	9	100%
2019-I	9	0	0	0	9	100%
2019-J	8	1	0	0	9	89%
2019-K	7	1	0	0	8	88%
2019-M	5	0	0	4	9	56%
2019-N	11	0	0	0	11	100%
2019-O	12	0	0	0	12	100%
2019-P	9	1	0	0	10	90%
2019-U	11	0	0	0	11	100%
2019-V	8	0	0	0	8	100%
2019-W	5	0	0	1	6	83%
2019-X	12	0	0	0	12	100%
2019-Y	8	0	0	0	8	100%
2019-Z	9	3	0	0	12	75%
2019-AB	12	0	0	1	13	92%
2019-AC	7	0	0	1	8	88%
2019-AI	12	0	0	1	13	92%
2019-AO	8	1	0	0	9	89%
2019-AP	5	4	0	0	9	56%

Gelege_ID	Eischalen - geschlüpft	nicht entwickelt	tote Embryos	Ausfall Ursache unbekannt	Eizahl gesamt	Schlupfrate
2019-AT	5	0	0	0	5	100%
2019-AU	12	0	0	0	12	100%
2019-AW	7	0	0	0	7	100%
2019-AY	8	0	0	2	10	80%
2019-BA	8	0	0	2	10	80%
2019-BF	6	0	0	0	6	100%
2019-BS	10	1	0	0	11	91%
2019-BZ	7	0	0	4	11	64%
2019-CA	4	0	0	3	7	57%
2019-CB	9	2	0	0	11	82%
2019-CC	13	3	0	0	16	81%
2019-CE	6	2	2	0	10	60%
2019-CG	9	2	0	0	11	82%
2019-CJ	4	0	3	2	9	44%
2019-CK	6	0	0	0	6	100%
2019-CR	7	0	0	0	7	100%
2019-CT	8	0	0	2	10	80%
2019-DI	7	0	0	0	7	100%
2019-DT	8	0	0	3	11	73%
2019-DX	8	0	0	2	10	80%
2019-EJ	11	0	0	0	11	100%
2019-EL	9	1	0	0	10	90%
2019-EO	11	0	1	1	13	85%
2019-EP	5	0	0	6	11	45%
2019-ES	6	0	0	2	8	75%
2019-EX	12	0	0	0	12	100%
2019-EY	5	0	0	3	8	63%
2019-FJ	4	0	0	5	9	44%
2019-FN	5	0	0	0	5	100%
2019-FP	3	1	0	1	5	60%
2019-FQ	6	1	0	0	7	86%
2019-FR	11	1	0	0	12	92%
2019-FT	5	0	0	2	7	71%
2019-FX	4	6	0	0	10	40%
2019-GE	7	0	0	0	7	100%
2019-GF	10	0	0	0	10	100%
2019-GG	13	0	0	0	13	100%
2019-GJ	5	0	1	6	12	42%
2019-GM	11	0	0	0	11	100%
2019-GP	5	0	0	0	5	100%
2019-GZ	7	0	0	0	7	100%
2019-HC	8	1	0	0	9	89%
2019-HE	2	3	1	0	6	33%
2019-HQ	12	0	0	0	12	100%

Gelege 2020 – Herbstschlupf

Die ersten Schlupflöcher zeigten sich 2020 erst Anfang Oktober, also ungewöhnlich spät. Im Laufe des Oktobers zeigten sich dann aber dennoch bei **22 der 176 mit Gittern gesicherten Gelege** Schlupflöcher. **161 Jungtiere** haben den Auszählungen zufolge bereits ihre Gelegehöhlen verlassen. Die Ergebnisse der Gelege sind in der folgenden Tabelle dargestellt.

Gelege_ID	Eischalen - geschlüpft	nicht entwickelt	tote Embryos	Ausfall Ursache unbekannt	Eizahl gesamt	Schlupfrate
2020-V	11	3	0	0	14	79%
2020-X	7	0	0	0	7	100%
2020-AI	7	3	0	0	10	70%
2020-AK	2	3	0	0	5	40%
2020-AM	11	0	0	0	11	100%
2020-AT	9	1	0	0	10	90%
2020-AZ	2	8	0	0	10	20%
2020-CN	11	0	0	0	11	100%
2020-DI	7	0	0	1	8	88%
2020-DY	5	1	0	0	6	83%
2020-EE	6	0	0	0	6	100%
2020-EN	10	4	0	0	14	71%
2020-FD	2	0	0	2	4	50%
2020-FG	6	0	0	0	6	100%
2020-FI	4	0	0	4	8	50%
2020-FJ	16	0	0	0	16	100%
2020-FN	6	0	0	0	6	100%
2020-FR	5	0	0	5	10	50%
2020-FX	5	1	2	2	10	50%
2020-GB	9	0	0	0	9	100%
2020-GH	10	1	0	0	11	91%
2020-GZ	10	0	0	0	10	100%

Im Frühjahr sollten die restlichen Jungtiere aus ihren Gelegen kommen – die Ergebnisse der anschließenden Erhebungen sind dann **dem nächstjährigen Bericht zu entnehmen**.

PatInnen-Wanderungen 2020

Seit 2018 haben wir nun einen geänderten Ablauf der Schildkröten-Wanderung für PatInnen, wobei sich nun herauskristallisiert, dass die größere Wanderung im Frühjahr zu den Nistbereichen wohl eher für gehfreudige Menschen geeignet ist, während sich die eher stationäre Herbstführung aufgrund der vielen Anschauungsobjekte auf der Schlossinsel mehr für weniger Gehfreudige und Familien mit Kleinkindern eignet.

Die ebenfalls seit 2018 angebotene Möglichkeit, gemeinsam ein bereits **geschlüpftes Gelege im Zuge der PatInnen-Wanderung zu öffnen** und den Inhalt (und somit den Schlupferfolg) zu erfassen, ist jedoch nur im Frühjahr möglich und bringt ein vermehrtes Interesse an diesem Termin mit sich. Umso bitterer war es, dass...

...die **Frühjahrs-Wanderung 2020** nicht stattfinden durfte. Leider musste ich die zahlreichen InteressentInnen auf den Herbst bzw. das kommende Frühjahr vertrösten.

Die **Herbst-Wanderung 2020** war dann entsprechend gut besucht, was aufgrund der ausgeschickten Bedingungen hinsichtlich Maximalzahl und Mindestabstand zu einer Aufteilung der TeilnehmerInnen auf zwei aufeinander folgende Tage führte. Die enttäuschten Frühjahrs-WanderungsteilnehmerInnen wurden hoffentlich mit der (seltenen) Möglichkeit getröstet, der **Freilassung frisch aus den Inkubatoren geschlüpfter Jungtiere** beiwohnen zu können - ein unvergessliches Erlebnis nicht nur für die jüngsten unter ihnen!



Es geht um´s Ei...

...war der Arbeitstitel einer **Universum-Produktion**, die der ORF nächstes Jahr ausstrahlen wird und in der es eben um Eier im Tierreich geht. Die Dreharbeiten dazu im Herbst vergangenen Jahres zählten zu den Highlights unserer Öffentlichkeitsarbeit – ist der Einblick in andere Sparten immer spannend, so war das Team der NaturfilmerInnen diesmal besonders nett und findig, was die gemeinsame Arbeit bei schönstem Herbstwetter gleichermaßen interessant wie unterhaltsam gemacht hat.



Dreharbeiten am Nistbereich...



im Ersatzlebensraum...



und im Wasser...

Die Dreharbeiten zusätzlich erleichtert hat, dass sie mit dem letzten Thema zusammenfielen, von dem ich noch abschließend kurz berichten möchte...

In eigener Sache

Mein **persönliches Highlight** des Schildkröten-Jahres 2020 (oder überhaupt meines Schildkröten-Lebens?) war ein ganz besonderes Geschenk, das mir ein unbekanntes, weil unbeobachtetes Weibchen zur Eiablagezeit gemacht hat. Entdeckt habe ich die Überraschung erst Monate später, als im Herbst in meinem Garten plötzlich zwei frisch geschlüpfte Schildkröten herumliefen. Die zwei munteren und fitten Tiere durften sogleich in einigen Szenen der beschriebenen Universum-Produktion mitwirken, die Herkunft der beiden ließ mir jedoch keine Ruhe. Ich wohne zwar seit einigen Jahren mit meiner Familie in einer Nationalpark-Gemeinde sehr nahe der Au, aber bislang hatte uns noch keine Schildkröte in unserem Garten besucht. Aber nach langem Suchen fand ich dann tatsächlich ein Gelege, und zwar dort, wo ich nie eines erwartet hätte: 10cm von meiner Türstaffel, mitten am Weg, hatte völlig unbemerkt von mir, meinem Team und sogar meiner ansonsten so treffsicheren Spürhündin ein Weibchen seine Eier gelegt! Vermutlich zu einem Zeitpunkt, als wir alle gerade fleißig die Nistbereiche abgingen...

Die Auswertung der Eischalen erbrachte vollen Schlupferfolg, acht geschlüpfte Eier konnte ich zählen, keine nicht entwickelten oder beschädigten Eier waren in der Gelegehöhle. Bemerkenswert, wenn man bedenkt, welcher Trittbelastung der Standort den Sommer über ausgesetzt war!



Unser Hausgelege, direkt am Weg...



Auszählung der Eischalenreste

Patenschaften – vielleicht einmal als Geschenk?!

Die Übernahme von Patenschaften für unsere Schildkröten-Gelege verläuft wie immer über unseren Kooperationspartner, den Tiergarten Schönbrunn:

100 Euro unter dem **Kennwort „Sumpfschildkröte“** an das Patenschaftskonto des Tiergarten Schönbrunn einzahlen (**IBAN: AT48 1200 0006 1752 1000**; BIC: BKAUATWW); Eigenen Namen **und Adresse** (und die des/der Beschenkten) nicht vergessen und – wer nichts dagegen hat – bitte auch die **e-Mail Adresse** angeben.

Die Patenführungen werden im Jahr 2021 wie üblich am **ersten** Samstag im Mai und am **ersten** Samstag im September von 14h bis ca. 17h stattfinden – also am **1. Mai und 4. September 2021**. Die Frühjahrsführung ist dabei als ca. dreistündige Wanderung durch die Au gedacht, bei der Herbstführung bleiben wir im Umkreis des schlossORTH Nationalpark-Zentrums, hier ist die Zeiteinteilung flexibler.

Bitte um Anmeldung spätestens 1-2 Wochen davor, Treffpunkt wird noch bekanntgegeben.

Sofern diverse Veranstaltungen zum Thema Sumpfschildkröte, die letztes Jahr abgesagt werden mussten, 2021 nachgeholt werden, wird darüber auf unserer Homepage zu lesen sein!

So bleibt zu hoffen, dass unsere gemeinsamen Aktivitäten im kommenden Jahr auch tatsächlich stattfinden können, sollte es diesbezüglich Unklarheiten geben, stehe ich gerne per Mail oder auch telefonisch zur Verfügung!

Zum Schluss wie immer mein **herzlicher Dank für Ihre Unterstützung** und Ihr Engagement, und dies im Namen des gesamten Teams,



Maria Schindler



Mitwirkende



Das Artenschutzprogramm „Europäische Sumpfschildkröte“

wurde bereits kurz nach der Gründung des Nationalparks Donau-Auen ins Leben gerufen und beinhaltet die Erforschung und die (darauf basierende) Entwicklung von Maßnahmen zum Schutz der letzten heimischen Bestände der Europäischen Sumpfschildkröte.



Der Tiergarten Schönbrunn hat Anfang 2007 die Idee der Gelegetenschaften aufgeworfen und aufgrund seiner dahingehenden Erfahrung und Infrastruktur den organisatorischen Teil der Patenschaften übernommen, während sämtliche Schutzmaßnahmen und auch deren Koordination weiterhin in Händen des Nationalparks Donau-Auen blieben.

Aufgrund dieser Arbeitsteilung gehen auch die Überweisungen an den Tiergarten – dieser leitet das Geld dann an das Artenschutzprogramm im Nationalpark weiter.

Das Team des Artenschutzprogramms – nach Langem erweitert: **Astrid Hille, Heinrich (Heinzi) Frötscher, Maria Romana Bruck und ich** werden nun durch die zwei Orther Biologinnen **Katharina Vesely und Kerstin Drabits** unterstützt. Und natürlich durch die unermüdliche **Eleni**, die wie immer am meisten Gelege fand! 2020 halfen zudem folgende KartiererInnen und PraktikantInnen, um die vermehrte Arbeit an den Nistbereichen zu bewerkstelligen: **Theresa Böckle, Valerie Christ, Pirmin Enzensberger, Melanie Frauendienst, Simon Heppe, Kathrin Heissenberger, Stephan Höller, Anna Huber, Yurii Kornilev, Elisabeth Lauber, Damir Masic, Eva Maria Pölz, Christoph Roland sowie Adrien und Balázs Toth** sei an dieser Stelle herzlichst gedankt!



Heinzi



Astrid



Maria Romana



Kathi



Kerstin



...und meine gute alte Eleni!

(die Hündin! Der Mensch daneben bin ich – aber auch nichtmehr ganz so jung...)

Links zu Homepage und Facebook-Seite:

www.sumpfschildkroete.at

<http://www.facebook.com/pages/Artenschutzprogramm-Europäische-Sumpfschildkröte/172239326164913>

Kontaktmöglichkeit zur Autorin des vorliegenden Berichtes:

Mag. Maria Schindler

Projektleiterin Artenschutzprogramm "Europäische Sumpfschildkröte"

Nationalpark Donau-Auen GmbH

Schlossplatz 1

2304 Orth an der Donau

Tel: 0043-(0)650-8251159

maria.schindler@sumpfschildkroete.at